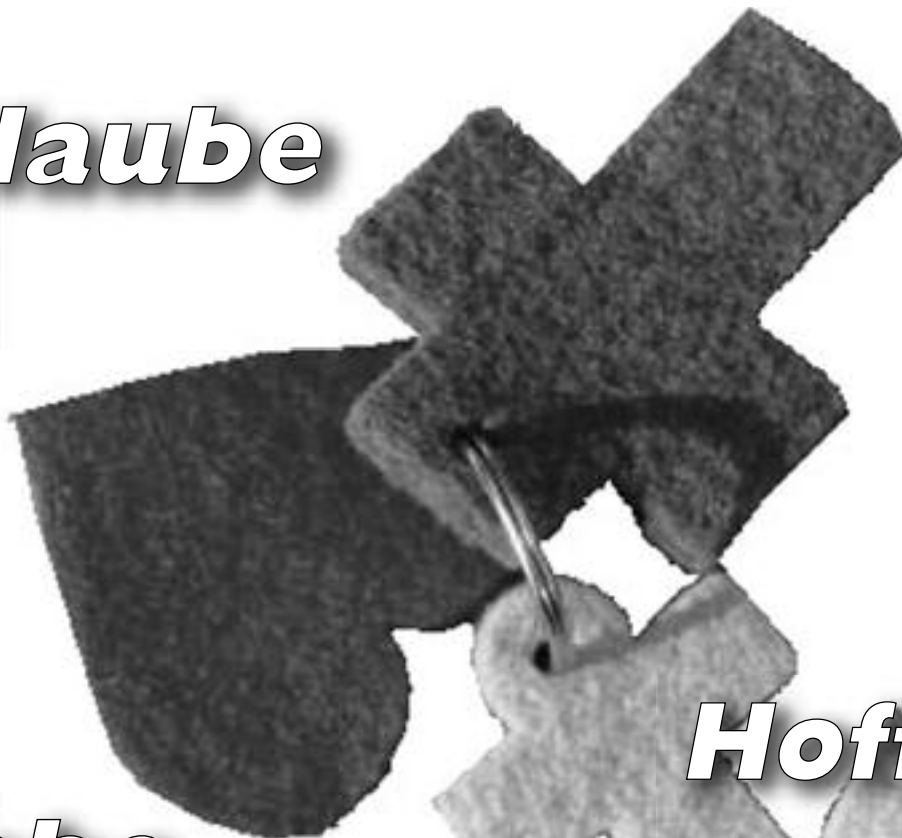




Glaube



Liebe

Hoffnung

Thema:

Glaube - Hoffnung - Liebe S. 4-7

Neuer Freiwilliger: Jan Lückert . S. 8

Neue Vikarin: Anke Breidenbach S. 9

Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: Glaube - Hoffnung - Liebe	4-7
Informationen	8/9
Einladungen	10/11/14
Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“	12/13
Freude und Leid	13
Gemeinde-Spende Rommershausen	14
ARCHE/Kinderkirche	15
Syrien Sonntag/ So können Sie uns erreichen	16

Im Mittelteil:

**Gottesdienste/Veranstaltungen/Treffs/
Goldene u. Silberne Konfirmation/
Gemeindefahrt nach Würzburg**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr (Auflage: 4800 Hefte) und wird kostenlos an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt. Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Redaktion behält sich allerdings Kürzungen vor.

Spenden zur Unterstützung sind willkommen unter Konto Nr. 9274 bei der Sparkasse Schwalmstadt (BLZ 520 534 58).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella Helfert, Rosel Köhler, Annerose Schwalm, Birgit Süßer, Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (verantwortlich), Volker Wucherpfennig.

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,
34613 Schwalmstadt-Treysa

Liebe Leser,



wenn alles vergeht – diese drei bleiben bestehen: Glaube, Hoffnung und Liebe. Davon ist Paulus überzeugt. Über alle Vergänglichkeit hinaus sind das die Kräfte, die beständig sind: Glaube schlägt einen Bogen zum Ewigen. Hoffnung gibt sich mit den Grenzen der Gegenwart nicht zufrieden. Liebe ist stärker als jede andere Kraft der Welt und wird in der Bibel sogar mit Gottes Wirklichkeit gleichgesetzt.

Davon erzählt unser Heft in dem Monat, in dem in unserer Gemeinde ein Glaubenskurs beginnt. Und von manchem mehr, was über Sommer geschehen ist und was in den nächsten Wochen geschehen soll.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Hartmut Wagner



Diakonie

Diakonie Kurhessen-Waldeck Sammlung 2012

Dieser Kirchenzeitung liegen Informationen und ein Überweisungsträger für die Herbstsammlung der Diakonie bei.

Wir bitten um freundliche Beachtung und wenn es Ihnen möglich ist um Spenden.



Sie haben die Auswahl:

Gottesdienste zu Erntedank am 30. September:

- um 10 Uhr Stadtkirche Treysa
- um 11.15 Uhr Kirche Rommershausen (anschl. Essen)
- um 14 Uhr Kirche Ascherode (anschl. Kaffeetafel)
- um 14.30 Uhr Kirche Frankenhain



Tamara
Morgenroth,
Pfarrerin

Berge versetzen

Um den Glauben geht es in diesem Heft der Kirchenzeitung. Klar glauben wir, sonst würden wir uns ja nicht Christen nennen, oder?

Aber trägt uns der Glaube auch in schweren Situationen?

Vor dieser Frage stehen zur Zeit besonders die Christinnen und Christen in Syrien. Der Bürgerkrieg im Land fordert viele Opfer; vor allem unter der Zivilbevölkerung. Das ohnehin fragile soziale System im Land bricht völlig zusammen. Schulen sind geschlossen, Krankenhäuser zerstört und Menschen auf der Flucht.

Das Schicksal der Menschen in Syrien geht uns hier besonders an, weil seit 20 Jahren eine Freundschaft zwischen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der rum-

orthodoxen Kirche von Antiochia besteht. Seit über 10 Jahren bestehen enge Kontakte zwischen unserem Kirchenkreis und der Diözese Suweida im Süden Syriens.

So hat unsere Kirche Sonntag, den 16. September zum Syriensonntag ausgerufen. In vielen Gottesdiensten in unserem Kirchenkreis – und so auch in unserer Gemeinde – wollen wir für unsere Schwestern und Brüder aus Syrien beten, für sie und alle Menschen, die unter den Folgen des Bürgerkriegs leiden.

Im Mittelpunkt dieser Gottesdienste wird ein Text aus dem 1. Petrusbrief stehen:

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch. (1. Petrus 5,7)

Gemeinsam mit den Christen in Syrien wollen wir genau das tun: Unsere Sorge um den Frieden in Syrien vor Gott bringen und darauf vertrauen, dass Gott für uns sorgt: dass er uns stark macht, für den Frieden zu kämpfen und solidarisch zu sein mit denen, denen Leid widerfährt.

Dass Glaube Berge versetzen kann, besagt der Volksmund. Versuchen wir es doch gemeinsam: Ich lade Sie herzlich ein, einen der vielen Gottesdienste am Syriensonntag zu besuchen und für den Frieden zu beten.

Es grüßt Sie

A handwritten signature in black ink that reads "Rev. Tamara Morgenroth".

Paulus im 1. Korintherbrief, Kapitel 13
(„Das Hohelied der Liebe“):

Wenn ich mit Menschen – oder gar mit Engeln redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nur ein tönendes Erz oder eine scheppernde Schelle.

Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so dass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen, und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf. ...

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Glaube und Hoffnung aus der Sicht des Hospizhelfers

Sterbende und deren Angehörige befinden sich in einem existenziellen Ausnahmezustand zwischen Leben und



Tod. Oft ringen die Beteiligten mit dem Tod. Hoffnungen, das Leben zu verlängern oder gar den Tod bezwingen zu können, können sehr bestimmend zum Ausdruck kommen.

Obwohl alle ahnen, dass dies letztendlich eine fatale Illusion bleibt, können drängende Wünsche in der Not sich Bahn brechen. Alles medizinisch Mögliche soll getan werden. Angehörige möchten sich später keine Vorwürfe machen müssen, etwas unversucht oder gar versäumt zu haben.

In dieses Spannungsfeld tritt der Hospizhelfer, wenn er hinzu gerufen wird.

Auch er wird bestimmt von seinen Hoffnungen und seinem Glauben. Im Kontakt wird das ganze Leben des Sterbenden noch einmal präsent, einzelne Stationen durchlebt. Dabei werden Höhen und Tiefen, Hoffnungen und Enttäuschungen, Glaube oder Misstrauen, Schuld und Versagen wie im Zeitraffer intensiv durchlebt. Wenn möglich, spricht der Hospizhelfer mit den Betroffenen über ihre Erfahrungen und nimmt Anteil. Auf Wunsch werden Gebete oder tröstende Worte gesprochen. Wohltuend kann dabei die Wirkung bekannter Texte, wie z. B. das Vater Unser oder Psalm 23 sein. Dadurch kann die große Angst vor dem Sterben Raum bekommen und gemildert werden.

Oft wird dies körperlich spürbar, wenn der Sterbende seine Anspannung und Unruhe verliert und ruhiger wird.

Auferstehen ist unser Glaube
Wiedersehen unsere Hoffnung
Gedenken unsere Liebe

Augustinus von Hippo

Manchmal wird nach einem Seelsorger oder nach der Beichte gefragt. Der Sterbende möchte letzte Dinge erledigen und benötigt dabei Unterstützer.

Der Hospizhelfer hält keine Vorträge, sondern bietet seine Präsenz an. Er bleibt auch noch da, wenn alles ge-

Thema: Glaube - Hoffnung - Liebe

sagt und geregelt ist, die anderen bereits gegangen sind.

Er steht dem Sterbenden bei, hält dessen Hand und sorgt für eine gute Atmosphäre bis zuletzt.

Wenn es möglich ist, nimmt er an Trauerfeier und Beerdigung teil. Auch er möchte sich verabschieden und seinen Hoffnungen und seinem Glauben Ausdruck geben.

Nicht jeder ist dazu in der Lage, deshalb ist es gut, dass Hospizhelfer eine intensive Ausbildung absolvieren müssen und dabei ihre eigenen Hoffnungen und Glaubensinhalte reflektieren.

*Thomas Koch
Hospizhelfer der Hospizgruppe Treysa*



Evangelische und Oekumenische Krankenhaus- und Altenheimhilfe e.V.

Hinter diesem trockenen Titel steht ein ehrenamtlicher Dienst, der Freude macht.

Bereits seit 1984 sind wir tätig als „Grüne Damen und Herren“, in der Klinik in Ziegenhain und in drei verschiedenen Altenheimen in Ziegenhain, Treysa und Neustadt.

Für etwa 3 – 4 Stunden wöchentlich nehmen wir uns Zeit für einfache, aber notwendige Tätigkeiten für Patienten und Altenheimbewohner. Zahlreiche Hilfeleistungen wie: Besorgungen in der Cafeteria, Telefon anmelden, behilflich sein beim Tasche packen, Bücher ausleihen, Spaziergänge, Spielen, Vorlesen (besonders im Altersheim), und vor allem: Aufmerksames Zuhören ohne Beschwichtigungen und gut gemeinte Ratschläge – sind wesentliche Merkmale unseres Dienstes.

Menschen in Krisensituationen wie Krankheit, Einsamkeit, Trauer oder Demenz brauchen Rücksichtnahme, Geduld, Toleranz und Zuwendung.

Zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch treffen wir uns in der Gruppe ca. alle 6 – 8 Wochen. Wir nutzen die Fort-

bildungsangebote über Gesprächsführung, Lebens- und Glaubensfragen, den Umgang mit Alzheimer- und Demenzerkrankten zur Reflexion unseres Tuns und um Neues zu lernen.

Der ehrenamtliche Besuchsdienst ist eine erfüllende und dankbare Aufgabe.

Sollten auch Sie Zeit haben und einen Vormittag pro Woche verschenken können, so wenden Sie sich an:

*Giesela Hampel
(Telefon 05681-2519910) oder
Elke Klöpfel (Tel. 06691-21157)*



Glaubensbekenntnis, einfache Fassung

Ich glaube an Gott.
Bei ihm bin ich gut aufgehoben,
heute und jeden Tag.
Ich glaube an Jesus.
Er war tot. Doch er lebt.
Er ist auferstanden.
Ich glaube an Gottes guten Geist.
Er kann meine Traurigkeit in Freude verwandeln.
Amen

Dies Glaubensbekenntnis wird manchmal bei Familiengottesdiensten zusammen gesprochen.

Thema: Glaube - Hoffnung - Liebe



Wenn die Liebe an Grenzen kommt

„Ich weiß nicht, was ich noch für dich empfinde.“ Manchmal fällt dieser Satz, wenn zwei Menschen um den Fortbestand ihrer Ehe oder Partnerschaft rin-

gen. Die Zeiten der Schmetterlinge im Bauch sind vorbei. Es ist über die Jahre auch in der Liebe Alltag eingekehrt. Plötzlich nerven Eigenarten, die man in der ersten Zeit spannend und anziehend fand.

Die Gefühle füreinander verändern sich. Kann sich das anfängliche Verliebtsein zu einer tragfähigen Liebe entwickeln? Dazu kommen Ereignisse, die den Alltag sehr verändern: Kinder werden geboren. Ein Umzug verändert das Wohnumfeld. Die Arbeit nimmt sehr in Anspruch, oder einer verliert seine Arbeit. Die Eltern müssen gepflegt werden. Veränderungen wirken sich auf die Zweisamkeit aus.



paar Tipps: Sich immer wieder Zeit nehmen als Paar, Erwartungen klären, Probleme frühzeitig ansprechen, anerkennen, dass eine Beziehung gepflegt werden muss.

Kontakt

Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
Clelia Gerhard-Wiesemann,
Dipl. Soz. Päd. / Dipl. Soz. Arb.
Pfarrstr. 13, 34576 Homberg (Efze)
Tel.: 0 56 81 / 99 20 14
eMail: gerhard-wiesemann@dwsek.de
Gespräche können auch im Beratungsraum des Dekanats, Paradeplatz 3, in Ziegenhain verabredet werden (Foto).



Glaube, Liebe, Hoffnung

Ohne Liebe gibt's kein Leben,
und ohne Liebe gibt's kein Sein,
selbst die Wahrheit ist kein Segen,
hüllt die Liebe sie nicht ein.

Ohne Glauben kein Vertrauen,
das Herz wird trostlos, hoffnungsleer,
nur der Glaube lässt noch schauen,
selbst wenn die Sorgen groß und schwer.

Ohne Hoffnung sterben Seelen
und ohne Hoffnung fehlt das Licht,
jedes Tun ist nur ein Quälen,
wenn es an Hoffnung uns gebricht.
Drum sind Hoffnung, Glaube, Liebe,
für unsre Seele Gnadenkraft,
es sind Gottes gute Triebe,
durch die er neues Leben schafft.

Maria Gorges, 2011

Wenn Paare nicht mehr gut miteinander auskommen, sind Gespräche wichtig. Manchmal geht es besser, wenn eine dritte Person das Gespräch moderiert. Dann können sich die Betroffenen über die Gründe ihrer Krise klar werden und Lösungen suchen.

Auch in der Beziehungsarbeit gilt, dass vorbeugen besser ist als heilen. Patentrezepte gibt es nicht, aber doch ein

Irischer Hochzeitssegen

Drei Dinge mögen
euren Lebensweg begleiten:

Glaube, Hoffnung
und Nächstenliebe.

Geduld aber möge
die vierte Tugend sein,
die ihr an euch erproben könnt.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer
des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen
durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt,
gestorben und begraben,
hinabgestiegen
in das Reich des Todes,
am dritten Tage
auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten
die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

Dieses viele Jahrhunderte alte Glaubensbekenntnis wird in der Regel in den Gottesdiensten unserer Gemeinde nach der Lesung eines Bibelabschnitts gemeinsam gesprochen.



Der neue Kurs zum Leben und zum Glauben

Wir alle sind in unserem Leben unterwegs und suchen ein Ziel, für das es sich zu leben lohnt. Jeder Mensch geht Stufe um Stufe seinen Weg. Dabei brechen Fragen nach Lebenssinn und Lebensperspektive auf.

In dem Kurs „Stufen des Lebens“ wollen wir miteinander entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen.

Ein Kurs umfasst vier in sich abgeschlossene Einheiten von je zwei Stunden wöchentlich und **beginnt am 11. September um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Treysa, Töpferweg.**

Weitere Termine: 18. September, 25. September und 2. Oktober

Zum Inhalt: **Farbe kommt ins Leben**

Farben beleben, beschwingen, geben Konturen. Die Natur spart nicht mit einer riesigen Farbenfülle. Solch ein buntes Leben wünschen wir uns. Meist ist es aber eher blass und farblos. Meist gleicht ein Tag dem anderen.

An manchen Tagen erscheint alles grau. Und wie sehnen wir uns dann danach, dass (wieder) mehr Farbe ins Leben kommt.

Vier neutestamentliche Geschichten zeigen auf, wie durch überraschende Begegnungen zwischen Menschen und mit Jesus neue Farben durchbrechen und das Leben bunter wird.

Herzliche Einladung zu diesem Kurs!

Ihre *Rosemarie Wagner*
Annette Wagner
Dieter Schindelmann



Bitte melden Sie sich telefonisch, schriftlich oder per Mail

bis zum 7. September an:

Ev. Gemeindebüro, Am Angel 15, Tel. 1266 (Mo, Di, Do, Fr von 8–12 Uhr),
gemeindebuero.treysa@ekkw.de

Pfarrer Dieter Schindelmann, Am Angel 17, Tel. 9 66 99 22,
dieterschindelmann@gmx.de

Verabschiedung und Neubeginn



Und wieder ist ein Jahr vergangen. Die Zeit verging wie im Fluge.

Ein schönes Jahr und ein Geschäftiges. Meine Erwartungen an das

Freiwillige Soziale Jahr wurden voll erfüllt: Ich habe mehr Fahrerfahrung sammeln können. Ich konnte Menschen helfen, bei denen meine Hilfe wirklich viel gebracht hat, auch wenn es manchmal nur kleine Handgriffe waren.

Ich habe meinen Heimatort noch besser kennen gelernt, ich habe mehr Menschen, die hier leben, kennen gelernt. Ich habe erfahren, wie sie leben und wie sie in ihre Lebenssituationen gekommen sind. Und ich habe ihre Dankbarkeit kennen gelernt – das hat mich jedes Mal wieder umgehauen.

Zu sehen, wie dankbar die Menschen auch für „Kleinigkeiten“ wie Einkaufen oder Gartenarbeit sind. Auch mit meinen Kollegen hatte ich eine tolle Zeit, das Arbeitsklima hier ist wirklich klasse, sehr familiär. Der

Abschied fällt schwer, vor allem, wenn man die Leute kennen und mögen gelernt hat. Doch für mich ist es Zeit weiterzuziehen – nach einem ganzen Jahr dieser Arbeit „schickt’s eben auch mal“.

Auch mich selbst habe ich in diesem Jahr besser kennen gelernt, meine Interessen und Bedürfnisse sind mir sehr viel klarer geworden und ich denke, zu erkennen, was einem wirklich wichtig ist, ist ein Riesenschritt im Leben (stundenlange Aktenvernichtung, von Hand die Blätter in den Aktenschredder gelegt, gehört zum Beispiel nicht dazu).

Auch wenn mein Weg niemals gerade von jetzt bis ins spätere Leben verlaufen wird – das wäre ja auch langweilig – so weiß ich jetzt zumindest, welche grobe Richtung ich einschlagen werde. Die Details kommen, wenn es an der Zeit ist.

Ich möchte mich hiermit noch einmal bedanken bei all meinen Kollegen und Kunden, mit denen ich so eine schöne und wichtige Zeit verbringen konnte, in der ich so viele wertvolle Erfahrungen sammeln durfte.

Damit verabschiede ich mich auch und gebe das Wort an meinen Nachfolger weiter, den ich gerade einarbeite.

Eine schöne Zeit und freundliche Grüße

Lucas Becker

Hallo liebe Gemeindemitglieder,



zuallererst möchte ich mich kurz vorstellen:

Meine Name ist **Jan Lückert**, ich durchlebe gerade mein zwanzigstes Lebensjahr und wohne in Schwalmstadt

Treysa, direkt neben der Stadtkirche, sodass mein Weg zur Arbeit sich als angenehm kurz darstellt.

Zum Glück, denn ein begeisterter Fan von Frühsport war ich noch nie.

Mein Vorredner schrieb, dass er vieles für sich selbst und für seine Zukunft durch das Freiwillige Soziale Jahr lernen konnte.

Ähnliches kann ich für meine Hoffnungen und Erwartungen formulieren.

So hoffe ich, dass ich durch die Erfahrungen und Erlebnisse, die das kommende Jahr für mich bereithält, meinen Blick auf meine Zukunft sowie mein Bild über den Menschen und über das Leben allgemein schärfen kann.

Außerdem möchte ich das Jahr nutzen, um etwas Abstand zum eher theoretisch geprägten Alltag der Schule sowie der Universität zu gewinnen, schrieb ich mich doch nach meinem Abitur im vergangenen Jahr ohne größere Unterbrechung an der Hochschule in Marburg ein.

Informationen

Mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr hat mein Weg durch das Leben nun seine erste größere Wendung erfahren.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und vor allem auch auf die neuen Gesichter, die mir während des Freiwilligen Sozialen Jahres begegnen werden oder mir bereits in meiner Einarbeitungszeit begegnet sind.

Zudem ist es mir eine große Ehre, den neuen Kirchenbus als meinen Dienstwagen bezeichnen zu dürfen.

Mein Dank gilt jetzt schon allen, die mich herzlich an meiner neuen Einsatzstelle aufgenommen haben und es mir somit leicht machen, mich wohl zu fühlen.

Besonders bedanken möchte ich mich auch schon bei Lucas, der, wie mir scheint, über das Jahr hinweg den Kontakt zu den Kollegen wie Kunden hervorragend pflegte, Wissen über Einzelheiten seines Einsatzgebietes zu sammeln und mir nun, während der Einarbeitungszeit, einen Teil dessen gut zu vermitteln wusste.

(Allerdings möchte ich Lucas noch einen Tipp mit auf den Weg geben für den Fall, dass er nochmal jemanden einarbeiten oder in Zukunft Navigator spielen sollte: Die Ansage zum Abbiegen „Hier jetzt rechts!“ sollte zwei Meter vor der Einfahrt, nicht kurz danach erfolgen!)

Liebe Grüße

Jan Lückert

„Sollt ich meinem Gott nicht singen?“

Mit einem frohen Lied auf den Lippen möchte ich mich bei Ihnen vorstellen: Mein Name ist **Anke Breidenbach**.



Ab 1. September bin ich die **neue Vikarin** bei Pfarrer Schindelmann. Ich freue mich, nun Sie und Ihre Stadt besser kennen zu lernen, nachdem ich bereits seit sechs

Jahren mit meinem Mann, der Pfarrer in Merzhausen und Willingshausen ist, in der Schwalm lebe. Aufgewachsen bin ich in der südostthessischen Gemeinde Linsengericht, wo ich mich noch heute als Konfirmandin den damaligen „Konfischlager“ („Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“) eher grölen als singen sehe. Wir wollten uns gegenseitig in der Lautstärke überbieten und geben alles. Es hat danach noch eine ganze Zeit inklusive einem Studium der Betriebswirtschaftslehre gedauert, bis ich feststellte, dass Paul Gerhardt ganz Recht hatte mit dieser Frage, als er das gleichnamige Lied dichtete: „Sollt ich meinem Gott nicht singen?“ Es gibt so viele gute Gründe, Gott dankbar zu sein und ihm zu singen. Deshalb begann ich mein Theologiestudium, das ich in Marburg und Kiel absolvierte und im vergangenen Dezember abschloss. In den kommenden zwei Jahren bin ich gespannt, Sie und Ihre Lieder kennen zu lernen und mit Ihnen zu leben, zu reden und zu singen. Ich freue mich schon sehr auf die gemeinsamen Gottesdienste, auf anregende Gespräche und vielfältige Begegnungen.

Ihre Anke Breidenbach



Neues Zivi-Dienstfahrzeug. Nachdem der Vorgänger in die Jahre gekommen war, konnte die Kirchengemeinde jetzt durch die Unterstützung einer ganzen Reihe Gewerbetreibender einen neuen Gemeindebus in Dienst nehmen. Der Bus ist vor allem Dienstfahrzeug für Besorgungsfahrten des Mitarbeiters im Freiwilligen Sozialen Jahr, aber auch für Freizeiten und andere Gemeindeveranstaltungen im Einsatz. Die Unterstützer dürfen im Gegenzug mit Aufklebern auf dem Bus für sich werben. **Vielen Dank an alle Sponsoren!**

Einladungen

Chor- und Bläsermusik aus Renaissance und Barock

Am **Samstag, den 8. September**, findet ein Konzert mit dem Kammerchor Capella Antiqua, Melsungen, zusammen mit dem Bläserquintett IG-Blech statt. Auf dem Programm steht Renaissance- und Barockmusik aus Italien und Deutschland. Beginn: 19.30 Uhr
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



Gezupftes in der Stadtkirche

Am **Sonntag, 16. September, um 17 Uhr** hat das Zupforchester Schwalmstadt das Jugendzupforchester Hessen zu Gast. Die jungen Musiker möchten das während eines Probenwochenendes erarbeitete Repertoire zu Gehör bringen.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



Hephata – Musik zum Wochenschluss



Samstag, 8. September, 17.30 Uhr:

„Singt das Lied der Freude“, Lieder für alle zum Mitsingen und Lauschen mit Tabea Fuhr und Cordula Scobel.
Eintritt frei.

Ökumenische Nachtwanderung für den Weltfrieden

Samstag, 1. September 2012

Start: Katholische Heilig-Geist-Kirche Treysa, **19 Uhr**

Weitere Stationen: Ev. Kirche Ascherode (20 Uhr), Kath. St. Josefs-Kirche Ziegenhain (21 Uhr), Ev. Kirche Niedergrenzebach (22 Uhr). Abschluss in der Kath. Maria-Hilf-Kirche Trutzhain (23 Uhr).

Der Fußweg führt durch die Schwalmwiesen, Autofahrer sind herzlich willkommen zu den Stationen und werden gebeten, am Schluss Wanderer zu den Ausgangsstationen zurück zu bringen.

Veranstalter: Kath. Heilig-Geist-Gemeinde Treysa
in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden.



Nächste Station der Klangreise durch den Kirchenkreis Ziegenhain:

Samstag, 15. September, 20 Uhr in Loshausen

Nacht der Orgel mit den Organisten Marion Ebers, Björn Hehlhans, Jörg Hehlhans, Thomas Klein und Frank Rutz

Weitere Informationen zur Reise bei:
Kantor Jens Koch unter 06691/9151277
Jens.Koch@ekkw.de

Kinder haben Rechte ... auf Zeit!

Gottesdienst zum Weltkindertag

**Stadtkirche Treysa,
20. September
11 Uhr**





Herbstausflug der Altenhilfe Treysa

Die Altenhilfe Treysa e.V. lädt alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ganz herzlich zu einem Ausflug zum **Schloss Rauischholzhausen am Mittwoch, dem 12. September (Abfahrt um 14 Uhr ab Busbahnhof)** ein.

Geplant sind:

Spaziergang im Schlosspark, Schlossführung, Kaffee im Kaminzimmer des Schlosses.

Kostenbeitrag für Fahrt, Schlossführung und Kaffee (1x Torte, 1x Kuchen und Kaffee): 15 Euro.

Voraussichtliche Rückkehr gegen 18 Uhr.

Anmeldungen im Altenhilfe-Büro

Telefon: 06691/22888 von Mo – Fr, jeweils 8 bis 9 Uhr

Seniorenachmittag am Mittwoch, 26. September, um 15.00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus **Ascherode**
(mit Abendmahl).

In den Brunnen sehen - in die Tiefe gehen



Frauengottesdienst für den Kirchenkreis Ziegenhain am 2. September 2012 um 19.30 Uhr in der Ev. Kirche Loshausen

Frauen des Kirchenkreises und Frauenarbeits-Pfarrerin Gloria Dück laden ein

Abbeyfield

Abbeyfield - Gemeinsam ins Alter e.V.

Mit regelmäßig stattfindenden Treffen möchte der Verein Menschen zusammenbringen, die für sich oder Angehörige eine andere Wohnform im Alter nach dem Abbeyfield-Konzept planen.

Nach der Sommerpause möchten wir wieder Vereinsmitglieder und Interessierte zum Kaffee einladen.

Wir freuen uns, Sie am **23. September um 15 Uhr** im Marta-Mertz-Haus (in Treysa, Auf der Baus) begrüßen zu können.

In einer Info-Runde werden wir Neues aus dem Verein und der Seniorenarbeit Schwalmstadt bekannt geben. Im Juni haben einige Mitglieder unseres Vereins eine Senioren-WG in Göttingen besucht. Auch davon wollen wir berichten.

Informationen und Mitfahrgelegenheit

Doris Schäfer 06691/24768
Christiane Darmstadt 06691/22821



Oben:
Schulanfänger in der Stadtkirche.

Rechts:
Schulanfängerabschlussausflug in den Kellerwald.



**Impressionen
aus der
Wackelzahn-
gruppe**

**(Schulanfänger
2012)**

Links:

Abschluss der Schulanfänger mit dem Seniorenheim am Schwalmberg, das sie wiederholt besucht haben.

Fotos: Angelika Becker

Auf der Baus wird gefeiert ...

Am 30. Juni 2012 fand zum wiederholten Mal das Stadtteilfest „Auf der Baus“ statt: Gemeinsam feierten die Kinder, Eltern, Großeltern und Erzieherinnen der Kita „Auf der Baus“, die Bewohner- und Mitarbeiterschaft des „Marta-Mertz-Hauses“ und die Nachbarschaft „Auf der Baus“ das diesjährige Sommerfest.

Mit dabei waren dieses Jahr auch das erste Mal die Bewohnerinnen und Bewohner aus der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende und Mitglieder des Vereins für Toleranz und Menschenwürde.

Das Fest stand unter dem Motto „Afrika“. Im Mittelpunkt der Andacht wurde das Thema „Heimat“ aufgegriffen: Was bedeutet mir Heimat? Wo finde ich Heimat? Musikalisch wurde die Andacht von der Bläsergruppe Hephata unter der Leitung von Tabea Fuhr mitgestaltet.

Die eigens für das Fest zusammengestellte Trommelgruppe aus Erzieherinnen und Bewohnern des Marta-Mertz-Hauses begeisterte durch ihre Vorführung und die Kita-Kinder begrüßten alle Gäste mit „Sali bonani“, einem afrikanischen „Guten-Morgen-Lied“.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Sogar afrikanische Speisen

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“



konnten probiert werden. Es gab leckere Pasteten und Fladen mit verschiedenen Soßen, die von den afrikanischen Gästen zubereitet wurden. Linsensalat, Couscous-Salat, Würstchen und Steaks sowie ein großes Kuchenbuffet mit leckeren, von den Eltern gespendeten Kuchen, ließen keine Wünsche offen. Auch eine afrikanische Kaffee-Zeremonie wurde von den Afrikanerinnen angeboten.

Die Kinder konnten auf dem Spielplatz der Kita an verschiedenen Spielstationen ihre Balancier- und Kletterkünste sowie ihre Geschicklichkeit ausprobieren. Bei der „Elefantenparade“ konnten die „kleinen Elefanten“ Wasserbehälter balancieren. Beim „Mäusesprung“ der afrikanischen Springmaus sprangen die „Mäuse“ über Hindernis-

se und den gefährlichen Krokodilfluss. Die Affen „tanzten“ auf der „Slack-Line“. Die „Giraffen“ balancierten einen Behälter mit kleinen Bällen auf ihrem Kopf. Und auch die Bären mussten ihre Laufkünste beim Slalomlaufen unter Beweis stellen.

Musik in bewährter Weise von Tobias Wessel und eine Tombola rundeten das Fest ab.

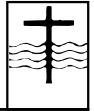
Den Abschluss des Festes bildete eine weitere Darbietung der „Trommler“ und das gemeinsame Segenslied: Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände über mir und über dir!

Fröhlich zogen alle nach einem gelungenen Sommerfest nach Hause.

Jutta Kimpel und Tamara Morgenroth
(Foto: Norbert Groos)

FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Taufen



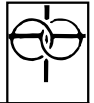
Treysa: Joana Elena Tielmann, Johann Eberhardt, Helena Jansen geb. Nickel, Marcel Simontschuk, Michael Tschuchlitsch, Justin Jeremy Sohl, Samira Harle, Nele Pauli

Ascherode: Lara Towbert (Treysa), Adrian Brunz, Lina Knoch

Frankenhain: Finn Friedewald

Rommershausen: Finja Riebeling

Trauungen



Treysa: Andreas Gross und Olga geb. Pracht, Tim Kröger und Sabrina, geb. Bähns, Philipp Hütteroth und Lisa Maria, geb. Mann, Sven Bux und Kristine, geb. Schäfer, Juri Fefelov und Alena, geb. Schmidgal

Frankenhain: Jasmin Happel und Sebastian geb. Schmidt (Treysa)

Ascherode: Kai Uli Knoch und Lilian, geb. Planz; Patric Karpowitz und Lucienne Caroline, geb. Hornickel

Beerdigungen



Treysa: Dina Rohde, geb. Groß, 87 Jahre, Irmgard (Mädi) Siebert, 75 Jahre, Elisabeth Weiher, geb. Grüber, 85 Jahre (Ziegenhain), Volker Hildebrandt, 44 Jahre, Klaus Neubert, 76 Jahre, Annemarie Gies, geb. Knoch, 89 Jahre (Ziegenhain), Karl Mähler, 95 Jahre, Fedir Paul, 74 Jahre, Günther Groll, 59 Jahre

Frankenhain: Elisabeth Bendel, geb. Meurer, 93 Jahre

Ascherode: Andreas Klinar, 51 Jahre, Johann George Berg, 98 Jahre

Rommershausen: Margarete Melbert, geb. Lange, 91 Jahre



Dank der Spenden aus der Gemeinde konnte in Rommershausen endlich ein Schaukasten angeschafft und an der Kirchmauer angebracht werden (auf dem Foto Kirchenvorsteher und Konfirmanden).
Foto Tamara Morgenroth)

Monatsspruch September 2012

„Bin ich nur ein
Gott, der nahe
ist,“ spricht der Herr,
„und nicht auch ein
Gott, der ferne
ist?“

Jeremia 23,23

5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Pfarrbezirk III und Rommershausen werden am 29. September in der Bäckerei Jungclas Brote backen so wie zahlreiche andere Konfirmandengruppen aus beiden hessischen Landeskirchen. Die Brote werden



dann im Anschluss an den **Erntedankgottesdienst in Rommershausen (30. September, 11.15 Uhr)** gegen eine Spende an „Brot für die Welt“ abgegeben.

Der Erlös hilft Jugendlichen aus einem Armenviertel von Bogotá, einen Schulabschluss zu machen und eine Berufsausbildung im Bäckerhandwerk zu beginnen.

„Frielendorfer Bibeltage“ zu den Hauptstücken des Katechismus

Die Grundlagen des christlichen Glaubens bringt eine Reihe von Abenden mit theologischen Referaten zur Sprache und ins Gespräch. Anhand der Hauptstücke von Luthers Kleinem Katechismus geben renommierte Referenten tiefe Einblicke in das, was christlicher Glaube beinhaltet.

Die Abende werden von Ausstellungen begleitet, die Konfirmandengruppen des Kirchenkreises zu den jeweiligen Themen vorbereitet haben.

Die Termine:

- 3. Oktober:** Einführung in Luthers Glaubenslehre:
Prof. Dr. Wilfried Härle (Heidelberg).
- 14. November** Vaterunser: Prof. Dr. Eduard Lohse (Göttingen)
- 5. Dezember** Taufe: Dekan Prof. Dr. Helmut Umbach (Fritzlar)
- 23. Januar 2013** Abendmahl: Prof. Dr. Paul-Gerhard Klumbies (Freiburg)
– jeweils um 19 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Frielendorf
(Hinter den Höfen Ó)
- 20. Februar 2013** Zehn Gebote
Prof. Dr. Margot Käßmann (Berlin)
– um 19.00 Uhr in der Stiftskirche
Spieskappel



Junge Gemeinde
für alle Jugendlichen
nach der Konfirmation –
jeden Dienstag
18–20 Uhr in der Arche!

Mädchentreff
Montag von 16 – 17.30 Uhr

Musik
Flötengruppen
dienstags von 18–19 Uhr
und donnerstags von 16–18 Uhr
im Gemeindehaus
Isabelle Weber, Tel.: 918027
Gitarrenunterricht
in Gruppen – freitags
Mathias Geb, Tel.: 9110022

Kindertreff für Mädchen & Jungs
von 5 bis 9 Jahren, jeden Donnerstag
von 16.15–17.30 Uhr



Noch Fragen?
Sven Wagner
Tel. 21350
arche@kirche-fvr.de

Kinderkirche



... in Treysa

am 22. September:

Wir treffen uns ausnahmsweise um 9.00 Uhr im Gemeindehaus. Um 11.00 Uhr feiern wir unseren Abschluss in der Kirche. Dort wird auch ein Kind getauft. Thema: „Wunderbar gemacht“.

... in Ascherode:

Am 9. September KiGo in der Kirche.
Am 30. September Familiengottesdienst um 14 Uhr in der Kirche, anschl. Kaffeetafel

... in Frankenhain:

werden die aktuellen Kindergottesdiensttermine den Kindern über den Kindergottesdienstbrief bekannt gegeben.

Ankündigung:

Foto-Workshop vom 28. bis 30. September zum Thema:

HERBSTLICH(T)

Es soll wieder ein Fotoworkshop für alle Interessierten und Begeisterten an der Digital-Fotografie in der Arche stattfinden. Zu unserem Thema wollen wir unsere Umgebung im Bild festhalten und dabei Licht, Farben und Schatten wirken lassen.

Der Workshop ist wieder für Jugendliche und jung gebliebene ausgeschrieben. Anfänger und Fortgeschrittene werden in Gruppen individuell geschult und betreut.

Bei Interesse einfach in der Arche anrufen oder eine Email schicken.

ErlebnisWorkstatt 2012

Wie soll man eine Woche voller Erlebnisse in ein paar Zeilen verpacken und dem Leser die Freude und den Spaß vermitteln, den die Beteiligten hatten? Wir haben uns dem Thema „Natur & Technik“ eine Woche lang gestellt und dabei sehr viel erleben können.

Wir haben kleinere und größere Experimente erlebt und selber durchgeführt, haben einen Bauernhof besichtigt und durften dort die Hühner füttern und Bullen und Schweine streicheln, sind durch den Tierpark im Knüll gewandert, haben es im Keller regnen lassen. Außerdem haben wir die Arche verschönert, gebastelt und gegrillt, viel gelacht, erzählt und getobt. Als Fazit bleibt, dass es eine anstrengende, aber sehr schöne Woche war. Im nächsten Jahr wird es wieder eine Erlebniswerkstatt geben!

Liebe Rommershäuser, liebe Dittershäuser,

die Kindergottesdienstkinder sammeln am Samstag, den 29. September, Erntegaben für das Erntedankfest am 30. September ein. Wir bitten die Rommershäuser, ihre Gaben bis 15.00 Uhr an die Straße zu legen. In Dittershausen holen wir die Gaben um 15.00 Uhr an der Sammelstelle (Alte Schule) ab.

„Syriensonntag“

Fürbitte für die Christen in Syrien
Gottesdienste am 16. September 2012

Seit 20 Jahren bestehen freundschaftliche Beziehungen zwischen der Rum-Orthodoxen Kirche von Antiochia und dem ganzen Orient und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Intensive Kontakte gibt es in diesem Rahmen seit über 10 Jahren zwischen dem Kirchenkreis Ziegenhain und der Diözese Suweida im Süden Syriens.

Nun erreichen uns seit Monaten schockierende Nachrichten aus diesem Land. Wir sorgen

um das Leben und die Zukunft unserer Geschwister in Syrien.



Christus, der wahre Weltherrscher – Ikone im byzantinischen Stil aus dem Herakleios-Kloster, Zypern

In allen Gemeinden des Kirchenkreises Ziegenhain wollen wir uns darum am 16. September in Gottesdienst und Gebet mit den Freunden in Syrien verbinden.

An diesem Sonntag wollen wir unsere Sorge um unsere Freunde in Suweida und um alle Menschen in Syrien in den Mittelpunkt stellen, Anteil nehmen und für sie beten.

Gottesdienste am Syriensonntag in der Kirchengemeinde Franz von Roques:

10 Uhr Kirche Frankenhain

10 Uhr Kirche Rommershausen

11.15 Uhr Kirche Ascherode

12.15 Marktplatz Treysa

So können Sie uns erreichen: 

Gemeindebüro Am Angel 15

Sekretärin Rosel Köhler. Bürozeit:
Mo – Di u. Do – Fr von 8 – 12 Uhr.
☎ 12 66.
e-mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de
homepage: www.kirche-fvr.de

Pfarramt 1 (Treysa Süd)

Pfarrer Dierk Glitzenhirn,
Walkmühlenweg 7, ☎ 9 68 83 70
T 0176-10399676

Pfarramt 2 (Treysa Mitte/West und Frankenhain)

Pfarrer Dieter Schindelmann,
Am Angel 17, ☎ 9 66 99 22

Pfarramt 3 (Treysa Nord, Rommershausen und Dittershausen)

Pfarrerin Tamara Morgenroth,
Marburger Straße 12, ☎ 2 01 20

Pfarramt 4 (Treysa Ost und Süd-Ost und Ascherode)

Pfarrer Hartmut Wagner,
Frankenhainer Weg 26, ☎ 92 71 47

Vorsitzende Kirchenvorstand

Christiane Darmstadt,
Landgraf-Karl-Straße 43, ☎ 2 28 21

Ev. Gemeindehaus Franz von Roques

Hausmeisterin Melanie Nöll,
Töpferweg 19, ☎ 2 18 84

„Arche“ Ascheröder Straße 21

Sven Wagner, ☎ 2 13 50
arche@kirche-fvr.de

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

Leiterin: Mechthild Suchanek-Bintakies,
Marburger Straße 14, ☎ 2 03 94
kita@kirche-fvr.de

Küster der Stadtkirche

Ulrich Köster, ☎ 2 53 15
Kurt Dönges, ☎ 2 26 24

Altenhilfe Treysa e.V., Wagnergasse 16

Mitarbeiterin Hella Formoli; Bürozeit:
Mo – Fr von 8 – 9 Uhr, ☎ 2 28 88

Hospizgruppe Treysa

Tel.: 73 48 36 oder 0173-9 79 87 77

Redaktionsschluss für die
Oktober-Ausgabe:
10. September 2012

Veranstaltungen, Treffs

Frauenkreise



Frauenhilfe Treysa

Jeweils donnerstags um 14.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus.

Erika Wagner, Tel. 22977

Frauenkreis Ascherode

Mittwoch, 26. September, 15 Uhr, Seniorennachmittag mit Abendmahl im DGH

Gundi Angres, Tel. 52 52
Hannelore Kürschner, Tel. 52 40
Else Noll, Tel. 33 28
Elisabeth Schwalm, Tel. 31 23

Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

– Sommerpause –

Gudrun George, Tel. 2 12 88

Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Mittwoch, 26.09., 19.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus: Das Leben des Franz von Roques, Pionier in Treysa, mit Pfarrer Hartmut Wagner

Bärbel Maier, Tel. 2 17 37
Inge Gläsel, Tel. 2 18 38

Gesprächskreis



Bibelgesprächskreis

Jeden Montag von 17 Uhr bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus, Bühnenraum

Pfarrer Dierek Glitzenhirm, Tel. 9 68 83 70

Elterngruppe/Selbsthilfegruppe Sternenkinder

Kontaktkreis für Eltern, die ein Kind vor, bei oder kurz nach der Geburt verloren haben.

1. Montag im Monat um 20 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Alexandra Beuth, Tel. 9684959
Heidi Schöpfer, sternenkinder@kirche-fvr.de

Kirchenmusik



Kirchenchor Treysa

Wöchentl. montags, **18.30 Uhr**, Franz-von-Roques-Haus

Livia Mühling, Tel. 2 46 32
Willi Schwalm, Tel. 2 18 21

Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Livia Mühling, Tel. 2 46 32

Posaunenchor Treysa

Jeweils dienstags von 19 bis 20.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus (Gemeindehaus). Anfänger können nach Absprache unterrichtet werden.

Philipp Gatzke, Tel. 05 61-70 56 88 98
Susanne Svoboda, Tel. 01 74-3 24 19 22

Posaunenchor Rommers-/Dittershausen

Übungsstunde jeden Mittwoch um 20 Uhr im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses Dittershausen.

Jürgen Steuber, Tel. 23753

Kantorei Hephata

Montags, 17–18 Uhr Jungbläsergruppe

Montags, 18.30 Uhr Handglockenchor

Dienstags, 19.30 Uhr Kantorei

Mittwochs, 18.00–19.30 Uhr Posaunenchor

Tabea Fuhr, Tel. 18 13 15

Landeskirchliche Gemeinschaft



Veranstaltungsort:

Treysa, Wiegelsweg 7/Ecke Sandweg

Prediger: Bernd Romeike, Tel. 91 57 88

Sonntags, 17 Uhr, Gottesdienst – (jed. 1. So. im Monat mit Abendessen, jed. 2. So. im Monat mit Abendmahl)

Montags, 20 Uhr, 14tägig GEMISCHTER CHOR

Dienstags, 19.30 Uhr, GEBETSKREIS
20 Uhr, BIBELGESPRÄCHSKREIS

Mittwochs, 19 Uhr, Kläranlage (Kreis für Jugendliche und junge Erwachsene)

Donnerstags, 19 Uhr, 14tägig Kegeltreff

Freitags, 16.30 Uhr (gerade Wochen) k4u

Freitags und Samstags, Hauskreise (Infos beim Prediger)

Weitere Infos über die Homepage:
www.lkg-treysa.homepagenow.de

Kontakt Untergruppen Reifegrad

Literatur: Elisabeth Kannapin Tel. 15 62
und Renate Wegener Tel. 27 27

Spiele: Pfr. D. Schindelmann Tel. 9 66 99 22

Werken/Karten herstellen:

Anna Maria Kullak Tel. 2 23 29

Computer-Reifegrad-AG:

Karl Theis Tel. 2 13 78

Wandern: Heinz Langner Tel. 2 05 64

Fitness (im Fitness Athletic Gym):

Heinz Langner Tel. 2 05 64

Frauenhilfe Treysa (siehe oben links):

Gemeindebüro Tel. 12 66 (Fahrdienst)
und Erika Wagner Tel. 2 29 77

Gottesdienste

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 2. September	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	11.15 Uhr Scheune zum Scheunenfest (Wagner)	10.00 Uhr (Morgenroth)	11.15 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Garbitz) mit Abendmahl
Sonntag 9. September	10.00 Uhr (Schindelmann) 11.30 Uhr Taufgottesdienst	10.00 Uhr (von Busse)	Einladung nach Hephata		10.00 Uhr (Eschen/ Dr. Altmann) im Festzelt anl. Hephatafesttage
Sonntag 16. September	12.15 Uhr Marktplatz zum Michaelismarkt (Morgenroth u.a.)	11.15 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Richter)
Sonntag 23. September	18.00 Uhr (Morgenroth)	10.00 Uhr (Meyreiß)	10.00 Uhr (Morgenroth)	19.00 Uhr (Meyreiß)	10.00 Uhr (Propst Wöllenstein/ Eschen) Einsegnung Diakone
Sonntag 30. September Erntedank	10.00 Uhr (Glitzenhirn) mit Abendmahl (GK, Saft)	14.00 Uhr (Wagner) mit Abendmahl anschl. Kaffeetrinken	14.30 Uhr (Schindelmann)	11.15 Uhr (Morgenroth) anschl. Essen	10.00 Uhr (Dr. Altmann) mit Abendmahl
Sonntag 7. Oktober	10.00 Uhr (Schindelmann) 11.30 Uhr Taufgottesdienst	11.15 Uhr (Glitzenhirn)	11.15 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Morgenroth) mit Abendmahl



Taufgottesdienste

Taufgottesdienste sind in Treysa für den 7. Oktober und 4. November, jeweils um 11.30 Uhr, vorgesehen. Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zuständigen Pfarrer / der zuständigen Pfarrerin an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können.

In den Dörfern der Gemeinde finden Taufen nach Absprache statt.



Im Bus zur Stadtkirche!

Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden.

Wer daran interessiert ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden:

Telefon 1266 (Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).

Termine: Sonntag, 2. September, 30. September, 28. Oktober

Bilderbogen



Foto: Jürgen Itzenhäuser

Klassentreffen und Goldene Konfirmation des Jahrgangs 1962

Am 16. und 17. Juni feierten die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrganges 1962 ihre Goldene Konfirmation, wozu auch alle ehemaligen Klassenkameradinnen und -kameraden eingeladen waren.

Bürgermeister Kröll empfing die Jubilare am Samstagnachmittag im Rathaus und hielt einen geschichtlichen Vortrag über den Werdegang und Umbau des Rathauses in Treysa in seiner bekannt lockeren Art.

Anschließend führte Renate Wagner als Frau Ruhland verkleidet in professio-

ner Weise durch die Stadt, hier wurde ein Umtrunk im traditionellen Gewölbekeller des ehemaligen Gasthauses Wettlaufer gereicht.

Ein Abend im Rockkeller des Gasthauses Lesch mit einem leckeren Grillbüfett schloss sich an, bei dem sich die Ehemaligen in fröhlicher Runde austauschen konnten.

Höhepunkt der Veranstaltung am Sonntagmorgen war der Gottesdienst. In der von Waltraut Felgenhauer und Dagmar Behrendt liebevoll dekorierten Kirche hielt Herr Pfarrer Dierk Glitzenhahn eine fest-

liche Predigt. Hier wurde auch der Verstorbenen des Jahrgangs 1962 gedacht. Eine Kerze wurde für sie angezündet und ein Blumenstrauß niedergelegt.

Ein weiterer feierlicher Höhepunkt war der Auftritt des gemischten Chores Neukirchen und der Solistin Rosemarie Jungermann, die uns das Konfirmationslied aus 1962 sang.

Zum Abschluss traf man sich mit Ehepartnern in der Cafeteria Hephata, wo bei leckerem Essen der Tag ausklang.

Alle waren sich einig mit dem nächsten Zusammensein nicht bis zur Diamantenen Konfirmation zu warten, sondern sich bereits in 5 Jahren wieder zu treffen.

Günter Felgenhauer



Foto: Ulrich Köster

Konfirmanden des Jahres 1987 trafen sich Anfang Juni zu ihrer Silbernen Konfirmation. Das Besondere: Alle drei Pfarrer von damals (Wolfgang Köster, Werner Meyreiß und Dieter Schindelmann) waren mit dabei!

... die Pinwand + + + Zum Herausnehmen + + + Für die Pinw

Das ist passiert



Die diesjährige Gemeindefahrt

aus Treysa führte an den Main. Die Gruppe erkundete Würzburg und Veitshöchheim und genoss besonders die Fahrt auf dem Main zwischen beiden Orten.

(Fotos: Dierk Glitzenhirn)

